



Anthroposophische Gesellschaft

Zweig Reutlingen

Anthroposophische Gesellschaft
E. Guschlbauer, Zaisentalstr. 64, 72760 Reutlingen

Anthroposophische Gesellschaft
Arbeitszentrum
Zur Uhlandshöhe 10
70188 Stuttgart

Reutlingen, den 18. März 2024

Liebe Freunde,

wie oft haben wir uns schon den „Kosmischen Imaginationen im Miterleben des Jahreslaufes“ hingegeben - sind wir dabei über den Zustand eines reinen Verzaubertwerdens tatsächlich schon hinausgekommen? Das aber wollte Rudolf Steiner, als er sie im unmittelbaren Zugehen auf die Weihnachtstagung den Mitgliedern gab, von diesen. Er wollte uns mit ihnen noch etwas ganz anderes ermöglichen, nämlich ein Feld erschließen, durch das eigenständige geistige Erkenntnisfähigkeiten erübt werden können, ganz im Sinne des Weihnachtstagungsimpulses mit seinem Auftrag der Verstärkung der Willensenergie gerade im Schulungsbereich. - Wir haben also allen Grund, uns ihnen gerade jetzt erneut zuzuwenden.

Nun können wir bemerken, dass es uns vielleicht an Kenntnissen fehlt, um erfassen zu können, was Rudolf Steiner in der Osterimagination mit den Begriffen des innerlich zufriedenen Winterkalks und des begierdehaften Frühlingskalkes eigentlich meint. Ohne diese Kenntnisse könnten wir in die Gefahr geraten, diese Begriffe statisch nur erfassen zu können. Eine Imagination möchte aber immer ein Lesenlernen in zeitlich verlaufendem Geschehen anregen, das Erfassen eines **S i n n e s v o n P r o z e s s e n**, die tableauartig überschaut werden können. Im Falle der Osterimagination sind diese Prozesse allerdings chemische Verwandlungen von Substanzen, insbesondere von Kohlensäure und Kalk und insofern unserer Allgemeinbildung vermutlich nicht ganz nah. Das kann unser produktives Ergreifen der Imagination erschweren und bedeuten, dass sie im träumerischen Bereich in uns hängenbleibt.

So sollen einleitend diese Beziehungen zwischen Kohlensäure und Kalk in der Natur und im Menschen in den Blick genommen werden. Wir wollen uns Einblicke in biochemisches Kreislaufgeschehen zumuten und lernen, wo dies in der stofflichen Sichtbarkeit gerinnt. Möge das Hören der gelesenen Imagination sich anschließend in uns aktiver gestalten können.

So laden wir Sie herzlich zu unserer Osterfeier ein, die dazu beitragen möchte, dass sich das Miterleben des sinnlichen Frühlingsgeschehens hernach geistreicher in uns ereignen kann.

Susanne Knörrich Eva Guschlbauer Anne Häske
Peter Joachim Knörrich Martin Petzold

„Und so erscheint zwischen dem Ahrimanischen und dem Luziferischen der in seiner Auferstehungsgestalt sich vor das Auge rückende Christus als die Ostererscheinung, die Ostererscheinung, die sich so hinstellt vor den Menschen: Der auferstandene Christus, oben überschwebt von luziferischen Gewalten, unten gegründet auf ahrimanische Gewalten. Diese Weltenimagination stellt sich als die Osterimagination hin.“

GA 229, Vortrag vom 7. Oktober 1923



**Anthroposophische
Gesellschaft**

- Zweig Reutlingen -

Einladung

Oster-Feier

Mittwoch, 10. April 2024

19.00 Uhr

im Zweigraum der
Freien Georgenschule



G. de Carvalho, Der Menschheitsrepräsentant

Einleitung

Kohlensäure- und Kalkprozesse in der Natur
und im Menschen

Lesung der Osterimagination

Musik